

## Neunzehntes Kapitel.

### Kap Horn soll umgelegt werden.

Unten angelangt, bat George Baker in die Kapitäns Kajüte einzutreten, denn er wollte inzwischen einmal nach Anna sehen. Sie saß auf Georges Schiffskiste, als er zu ihr trat. Ihr kindlich schönes Gesicht drückte Angst und Erwartung aus.

„Sie haben keine Ursache mehr, sich zu beunruhigen, Miß Anna“, suchte George das arme Mädchen aufzurichten. „Sie befinden sich jetzt in viel größerer Sicherheit, als da Ihr Bruder und der Maat noch hier waren.“

„Was haben die schrecklichen Menschen mit meinem Bruder gemacht?“ fragte Anna in hastigem Flüsterton.

„Sie haben ihn und Mr. Tobin in einem Boote ausgelegt. Da aber das Kap der guten Hoffnung von hier nicht allzuweit entfernt ist, so kann man hoffen, daß sie dasselbe erreichen werden“, suchte George das Mädchen zu trösten.

„Die Schändlichen haben ihn also nicht getötet?“ rief Anna mit sichtlich erleichtertem Herzen.

„Nein, er lebt, wie wir beide leben. Und er hat mehr Aussicht in dem Boote sein Leben zu erhalten, als hier auf der Brigg, wo sein und des Steuermanns grausames Verfahren die Mannschaft zu jedem Verbrechen fähig und bereit gemacht hat.“

„Ich dachte, sie hätten ihn getötet“, sagte Anna mit einem erleichternden Seufzer. „Ich hörte die Leute in seine Kajüte gehen, eilte hinaus und sah, wie einer ihn niederschlug. Ach Gott, er ist selber schuld daran, daß ihm so Übles widerfahren ist! Immer wieder habe ich ihm gesagt, daß die Mannschaft sich gegen ihn auf-